

Betriebskonzept

KiTa Zaniglas



«Hilf mir, es selbst zu tun»
(Maria Montessori)

Bettina Abgottspon
Pädagogische KiTa-Leiterin
bettina.abgottspon@st-niklaus.ch
079 902 39 24
www.kita-zaniglas.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Angebot der KiTa Zaniglas.....	3
2.1	Zielgruppe	3
	Aufnahmekapazität	4
2.2	Öffnungszeiten.....	4
	Feiertage und Betriebsferien.....	4
3	Bestimmungen der Betreuung	5
3.1	Anmeldung	5
3.2	Bring- und Abholregelung	5
3.3	Abwesenheiten der Kinder	6
	Krankheit / Unfall.....	6
	Ferien.....	6
4	Organisation.....	7
4.1	KiTa-Kommission	7
5	Pädagogische Grundsätze	7
5.1	Pädagogische Konzept KiTa.....	8
	Eingewöhnung.....	8
	Zusammenarbeit mit Eltern / Sorgeberechtigten	10
	Ernährung.....	11
	Schlafen / Siesta / Ruhezeit	11
	Beziehungsvolle Pflege.....	12
	Alltagsgestaltung in der KiTa	12
5.2	Pädagogische Konzept ABES.....	16
	Zusammenarbeit mit Eltern / Sorgeberechtigten	16
	Ernährung.....	16
	Siesta / Ruhezeit.....	17
	Beziehungsvolle Pflege.....	17
	Alltagsgestaltung in der ABES	17
	Hausaufgabenbegleitung.....	20
6	Pädagogisches Betreuungspersonal	20
6.1	Arbeit im Team.....	20
6.2	Vernetzung mit Kooperationspartnerinnen.....	21
6.3	Datenschutz.....	21
7	Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB).....	21
7.1	Finanzen.....	21
	Tarife KiTa-Kinder	22

Tarife ABES-Kinder	23
Einkommensberechnung.....	23
Rechnungsstellung.....	24
7.2 Kündigung.....	24
Übertritt KiTa – ABES.....	24
7.3 Versicherung	25
Versicherung der KiTa Zaniglas	25
Versicherung des Betreuungspersonals	25
Versicherung der Kinder	25
8 Schlussbestimmungen.....	25

1 Einleitung

Der Gemeinderat von St. Niklaus ist bemüht, attraktive Standortkonditionen zu bieten, um der laufenden Abwanderung in die grossen Talgemeinden entgegenzuwirken. Wie verschiedene Umfragen gezeigt haben, ist die Verfügbarkeit von Tagesbetreuungsstrukturen nach dem Vorhandensein von attraktivem Wohnraum und einer guten Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz, eines der drei Hauptkriterien für die Beurteilung der Standortattraktivität einer Wohngemeinde. Aufgrund dessen hat sich der Gemeinderat von St. Niklaus zusammen mit den örtlichen Leistungsträgern Scintilla, Alters- und Pflegeheim St. Nikolaus sowie der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn intensiv mit der Schaffung der KiTa Zaniglas auseinandergesetzt.

2 Angebot der KiTa Zaniglas

Die KiTa Zaniglas besteht aus folgenden Betreuungsangeboten:

KiTa-Kinder

Kinder im Vorschulalter 3 Monate – Schuleintritt (inklusive Halbtagsbetreuung von Schülerinnen der 1H – 2H)

ABES-Kinder (ausserschulische Betreuungseinrichtung für Schülerinnen)

Schulpflichtige Kinder 1H – 8H

2.1 Zielgruppe

Die KiTa Zaniglas betreut Kinder im Alter von 3 Monaten bis 6 Jahren (2H). Damit sich die Kinder in den gewohnten Räumlichkeiten sicher fühlen, sowohl zu den anderen Kindern als auch zu den Betreuerinnen Vertrauen aufbauen und sich gut in die Gruppe integrieren können, beträgt die Mindestanwesenheit einen ganzen Tag beziehungsweise zwei halbe Tage pro Woche.

Eltern können ihr Kind frühestmöglich im Voraus flexibel für einen Betreuungstag zusätzlich anmelden, insofern an diesem Tag noch freie Plätze zur Verfügung stehen. Dieses Angebot kann unter der Voraussetzung genutzt werden, dass das Kind mindestens einen fixen ganzen Tag beziehungsweise zwei halbe Tage pro Woche die KiTa besucht. Die Wahl von flexiblen und spontanen Betreuungstagen kann nur so lange gewährleistet werden, wie es durch die Kitaleitung im betrieblichen Rahmen organisierbar ist.

Das Betreuungsangebot der ABES kann von schulpflichtigen Kindern der 1H bis 8H in Anspruch genommen werden. In der Anfangsphase werden die Kinder der ABES in altersgemischten Gruppen mit den KiTa-Kindern betreut, wenn die Gruppenkonstellation dies ermöglicht. Das Angebot der ABES kann an einem fixen Tag pro Woche oder flexibel / sporadisch genutzt werden. An- und Abmeldung ist jeweils spätestens bis um 09:00 Uhr möglich. Der Platz für den Mittagstisch kann bei flexibler / sporadischer Nutzung nicht garantiert werden (maximal 12 Schülerinnen pro Tag).

Kinder mit Beeinträchtigungen oder Entwicklungsverzögerung sind in der KiTa Zaniglas willkommen, insofern ihre Betreuung im Rahmen des Betriebes möglich ist. Die Kitaleitung prüft die Möglichkeit und entscheidet über eine Aufnahme.

Aufnahmekapazität

Gemäss den kantonalen Weisungen vom 01. Januar 2024 hat die KiTa eine tägliche Aufnahmekapazität von 10 Kindern (3 Monate bis 6 Jahren (2H)). In der ABES können täglich bis zu 12 Schulkinder betreut werden.

- Maximal 2 Säuglinge (3 – 18 Monate)
- 8 Kleinkinder / Schulkinder (18 Monate bis 6 Jahre (2H))
- 12 Schulkinder (1H – 8H)

2.2 Öffnungszeiten

Die Kinder werden montags bis freitags jeweils von 06:15-18:30 Uhr betreut. Die Öffnungszeiten werden laufend auf der Website (www.kita-zaniglas.ch) publiziert.

Während die KiTa ganzjährig (ausgenommen Betriebsferien) geöffnet hat, bleibt die ABES während den Schulferien geschlossen.

Folgende Betreuungseinheiten stehen für KiTa-Kinder zur Verfügung:

Ganzer Tag	06:15 – 18:30 Uhr
Vormittag ohne Mittagessen	06:15 – 11:30 Uhr
Vormittag mit Mittagessen	06:15 – 13:30 Uhr
Nachmittag mit Mittagessen	11:30 – 18:30 Uhr
Nachmittag ohne Mittagessen	13:30 – 18:30 Uhr

Folgende Betreuungseinheiten stehen für ABES-Kinder zur Verfügung

Vorschule	06:15 – 08:00 Uhr
Mittagessen	11:30 – 13:30 Uhr
Nachschule	16:00 – 18:30 Uhr

Für schulpflichtige Kinder der 1H und 2H besteht die Möglichkeit, an schulfreien Halbtagen die Betreuungseinheiten der KiTa zu nutzen.

Vormittag schulfrei	06:15 – 13:30 Uhr
Nachmittag schulfrei	11:30 – 18:30 Uhr

Feiertage und Betriebsferien

Die Feiertage der KiTa Zaniglas orientieren sich am Schul- und Ferienplan der Schulen St. Niklaus – Grächen. Auf der Homepage der Schule (www.2425.ch), der KiTa Zaniglas (www.kita-zaniglas.ch) sowie am Standort der KiTa sind sämtliche Ferien- und Feiertage ersichtlich.

Zudem hat die KiTa während einer Woche im Sommer und zwei Wochen über Weihnachten / Neujahr Betriebsferien. Die Ferienwoche im Sommer wird von der Kitaleitung zu Beginn des Kalenderjahres definiert.

3 Bestimmungen der Betreuung

In der KiTa Zaniglas gelten nachstehende Betreuungsbestimmungen.

3.1 Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt in schriftlicher Form über die Website (www.kita-zaniglas.ch) oder per Mail an die pädagogische KiTa-Leiterin (alessandra.gruber@st-niklaus.ch). Nach der Anmeldung wird ein Eintrittsgespräch mit den Eltern und der pädagogischen Kitaleitung vereinbart und folgende Punkte behandelt:

- Klärung offener Fragen
- Planung der definitiven Betreuungseinheiten
- Planung der individuellen Eingewöhnungsphase
- Unterzeichnung des Betreuungsvertrages und weiteren erforderlichen Formularen

Die Betreuung der Kinder wird zwischen der KiTa und den Eltern in einem Betreuungsvertrag schriftlich geregelt und ist für beide Parteien verbindlich.

Bei der Aufnahme von Kindern werden folgende Grundsätze vorrangig berücksichtigt:

- Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen
- Wohnsitz in der Gemeinde St. Niklaus
- Geschwister

Ist die maximale Aufnahmekapazität von 10 Kindern (2 Säuglinge, 8 Kleinkinder) beziehungsweise 12 Schulkindern pro Tag erreicht, wird eine Warteliste geführt. Die Kitaleitung informiert die Eltern, wenn Betreuungsplätze frei werden.

3.2 Bring- und Abholregelung

Die Kinder müssen grundsätzlich von den Eltern gebracht und abgeholt werden. Holt ein anderes Familienmitglied / eine Drittperson die Kinder ab, muss dies dem Betreuungspersonal beim Bringen oder per Telefon angekündigt werden. Die Kinder werden nicht an unangemeldete Drittpersonen abgegeben.

Die Bring- und Abholsituation ermöglicht einen kommunikativen Austausch zwischen den Eltern und den Betreuerinnen. Damit die Kinder genügend Zeit haben, in der KiTa anzukommen sowie zur Förderung des mündlichen Austauschs ist sinnvoll, dass sich die Eltern fürs Bringen und Abholen einige Minuten Zeit einplanen.

An folgenden Zeiten können die Eltern ihr(e) Kind(er) bringen / abholen:

Morgens bringen	06:15 – 09:00 Uhr
Mittags bringen / abholen	11:00 – 11:30 Uhr
Nachmittags bringen / abholen	13:00 – 14:00 Uhr
Abends abholen	17:00 – 18:30 Uhr

Die Eltern sind in der Pflicht, sich an diese Bring- und Abholzeiten zu halten. Dies ermöglicht der KiTa, ihren Tagesablauf strukturiert zu planen und vermittelt den Kindern Sicherheit und Orientierung.

3.3 Abwesenheiten der Kinder

Bei Abwesenheiten der Kinder aufgrund von Krankheit / Unfall oder Ferien gelten in der KiTa / ABES Zaniglas nachstehende Regelungen.

Krankheit / Unfall

Kinder, welche krank sind, dürfen die KiTa / ABES Zaniglas nicht besuchen. Die Eltern melden das Kind am Morgen frühzeitig beim Betreuungspersonal ab. Erkrankten Kinder während dem Aufenthalt in der KiTa, werden die Eltern umgehend kontaktiert. Zum Wohl des erkrankten Kindes sowie zum Schutz der anderen Kinder und dem Betreuungspersonal müssen die Kinder baldmöglichst von den Eltern oder einer anderen Bezugsperson abgeholt werden. Nach einem Krankheitsfall dürfen Kinder die KiTa erst wieder besuchen, wenn sie beschwerdefrei sind. Eltern sind in der Pflicht, die Kitaleitung über ansteckende Erkrankungen in der Familie zu informieren.

Die Eltern werden in folgendem Krankheitsfall oder Verdacht benachrichtigt und das Kind muss abgeholt werden:

Fieber	38.0 – 38.4°C (je nach Krankheitsempfinden des Kindes) ab 38.5°C (in jedem Fall)
Durchfall	nach dem dritten Mal starker Durchfall
Erbrechen	nach dem ersten Mal Erbrechen
Hand-Mund-Fuss	bei ersten Symptomen (Krankheitsgefühl, Fieber, Ausschlag im Bereich Hand, Mund, Fuss, etc.)
Bindehautentzündung	bei ersten Symptomen (verklebte oder gerötete Augen, Sekretausfluss, etc.)
Allgemeine Kinderkrankheiten	bei Ansteckungsrisiko

Rezeptpflichtige Medikamente werden den Kindern in der KiTa nur auf ärztliche Verordnung und auf der Grundlage einer schriftlich unterzeichnenden Einverständniserklärung durch die Eltern abgegeben. Die Verabreichung findet ausschliesslich durch das ausgebildete Betreuungsbeziehungswise Assistenzpersonal (nicht durch Lernende und Praktikantinnen) statt. Sie übernehmen keine Verantwortung bezüglich der korrekten oder regelmässigen Verabreichung der Medikamente. Fiebersenkende Medikamente werden in der KiTa nicht verabreicht.

Bei einem Unfall oder Notfall der Kinder während dem Aufenthalt in der KiTa werden die Eltern unverzüglich benachrichtigt und das Kind muss abgeholt werden. Das Aufsuchen eines Arztes erfolgt durch die Eltern und nicht durch die Betreuerinnen. Die entstehenden Kosten tragen die Eltern.

Ferien

Besucht ein Kind aufgrund von Ferien oder freien Tagen die KiTa nicht, werden die Betreuungskosten dennoch fakturiert und müssen bezahlt werden (ausgenommen Schliessstage der KiTa).

Um den KiTa-Alltag sowie die Personaleinteilung strukturiert planen zu können, sind die Eltern gebeten, geplante Abwesenheiten der Kinder frühzeitig der Kitaleitung bekannt zu geben.

4 Organisation

Die Trägerschaft der KiTa Zaniglas wird durch die Einwohnergemeinde St. Niklaus sichergestellt. Die KiTa Zaniglas ist eine Abteilung des Ressort Jugend und ist der KiTa-Kommission unterstellt.

4.1 KiTa-Kommission

Die KiTa-Kommission gilt als Nachfolgerin der im Herbst 2022 gegründeten Arbeitsgruppe und obliegt der KiTa Zaniglas. Sie diskutiert Rahmenbedingungen der KiTa Zaniglas und trifft Entscheidungen. Die KiTa-Kommission fungiert als Bindeglied zwischen der Trägerschaft der Einwohnergemeinde St. Niklaus und der KiTa Zaniglas.

Mitglieder der KiTa-Kommission sind:

Cornelia Summermatter	Gemeinderätin Ressort Jugend
Bettina Abgottspon (ab 01. April 2025)	Pädagogische KiTa-Leiterin
Roger Anthamatten	Schuldirektor Schulen St. Niklaus – Grächen
Marie Büeler	Vertreterin Leistungsträger Scintilla
Ivan Bregy	Vertreter Leistungsträger Raiffeisenbank
Mireille Fux	Vertreterin Leistungsträger Alters- und Pflegeheim
Nachfolgerin folgt	Elternvertretung

5 Pädagogische Grundsätze

Mit dem bekannten Leitsatz:

«Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht. Tu es nicht für mich.
Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.
Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will.
Mute mir Fehler zu, denn aus ihnen kann ich lernen.»
(Maria Montessori)

nimmt die KiTa / ABES Zaniglas jedes Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen wahr. Kinder sind neugierig, entdeckungsfreudig und wollen die Welt selbständig und nach ihren eigenen Interessen erkunden. Über die fünf Sinne (Sehen, Hören, Riechen, Tasten, Schmecken) sowie durch Bewegung, Laufen, Reden, etc. sammeln die Kinder wertvolle Erfahrungen, die sie in ihrer persönlichen Entwicklung prägen. Damit diese Entwicklung gelingt und die Kinder in ihrer Selbständigkeit gefördert werden, sind sie auf Unterstützung in ihrem sozialen Umfeld angewiesen. Diese Unterstützung erhalten Kinder durch verlässliche und vertrauensvolle Bezugspersonen. Neben den Eltern können die Betreuerinnen der KiTa Zaniglas durch ihre wohlwollende und konsequente Betreuung ebenfalls eine wichtige Stütze für die Kinder sein. Darüber hinaus wird dem Kind eine seinem Alter und Entwicklungsstand entsprechende Förderung ermöglicht.

Eine dem Alter und den Bedürfnissen entsprechende Einrichtung der KiTa Zaniglas schafft für die Kinder einen Ort, an dem sie sich wohl, geborgen und sicher aufgehoben fühlen. Die KiTa kann für Kinder ein Wohlfühlort sein, wenn sie diese regelmässig besuchen und gut integriert sind. Das

Zusammensein in der Gruppe ist für Kinder eine wichtige Lernerfahrung, wodurch ihre sozialen Kompetenzen gefördert werden. Ob beim Beisammensein, im gemeinsamen Spiel oder in einer Konfliktsituation, die Kinder können miteinander und voneinander lernen. Die Betreuerinnen achten auf eine gute Atmosphäre sowie ein friedvoller, respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander. Mit diesem Handeln gelten sie als ein Vorbild für die Kinder.

5.1 Pädagogische Konzept KiTa

Der KiTa Zaniglas ist wichtig, die folgend beschriebene pädagogische Haltung gemeinsam mit den Kindern im KiTa-Alltag umzusetzen und diese Norme und Werte aktiv zu leben.

Eingewöhnung

Der Eintritt in die KiTa kann sowohl für das Kind wie auch die Eltern eine grosse Herausforderung darstellen. Das Kind verbringt den Tag ausserhalb seines gewohnten Umfelds mit vorerst fremden Erwachsenen und Kindern. Die Eltern geben ihr Kind unter die Obhut von Drittpersonen. Deshalb ist eine sorgfältig und individuell geplante Eingewöhnung in den KiTa-Alltag von zentraler Bedeutung. Die Eingewöhnungszeit ermöglicht dem Kind, sich schrittweise mit der neuen Umgebung vertraut zu machen sowie sichere und verlässliche Beziehungen zu den Betreuerinnen und den anderen Kindern aufzubauen. Die Eingewöhnungszeit bietet auch den Eltern die Möglichkeit, das Betreuungspersonal kennenzulernen sowie Vertrauen zu dessen aufzubauen.

Bis sich ein Kind in der neuen Umgebung zurechtfindet und sich wohlfühlt, dauert in der Regel ca. drei Wochen. Die effektive Eingewöhnungszeit orientiert sich am Verhalten und den individuellen Bedürfnissen des Kindes. Damit das Kind während der Eingewöhnung Sicherheit durch vertraute Bezugspersonen erhält, ist wichtig, dass sich die Eltern genügend Zeit nehmen und ständig zur Verfügung stehen. Während der Eingewöhnung wird das Kind durch eine konstante Bezugsperson der KiTa begleitet. Diese Bezugsperson gilt sowohl während als auch nach der Eingewöhnungszeit für das Kind und die Eltern als Ansprechperson.

Eintrittsgespräch

Nach der Anmeldung findet ein Eintrittsgespräch mit den Eltern und der pädagogischen Kitaleitung in dessen Büro statt. Das Gespräch dient dem ersten Kennenlernen zwischen Eltern – Kitaleitung / Betreuungspersonal. Die Eltern haben die Möglichkeit, offene Frage zu klären und sich in den KiTa-Räumlichkeiten umzusehen. Gemeinsam werden alle nötigen Formulare vollständig ausgefüllt und unterzeichnet sowie die individuelle Eingewöhnungszeit geplant. Die Eltern informieren die Kitaleitung über wichtige Informationen. Die detaillierten Bedürfnisse und Gewohnheiten des Kindes werden im nachfolgenden Gespräch während der Eingewöhnung mit der Bezugsperson besprochen.

Grundphase

In der Grundphase besuchen das Kind und ein Elternteil die KiTa Zaniglas eins bis zweimal zwischen 1-2 Stunden. Durch die Anwesenheit des Elternteils fühlt sich das Kind trotz fremder Umgebung wohl und geborgen. Auf der Grundlage dieser Sicherheit wird es sich rasch auf die neue Umgebung einlassen und sich für Spielkameradinnen oder -sachen interessieren. Die Bezugsperson geht auf das Kind ein und baut so ein Vertrauensverhältnis auf. Damit das Kind die spätere Trennungsphase nicht als deutlichen Verlust wahrnimmt, ist wichtig, dass sich die Eltern in dieser Phase möglichst zurückhaltend verhalten. Dennoch verlassen die Eltern den Raum nicht ohne ihr Kind.

Während das Kind die neue Umgebung der KiTa erkundigt, haben die Eltern und die Bezugsperson Zeit, sich über die Bedürfnisse und Gewohnheiten, wie beispielsweise Mahlzeiten, Schlafsituation, Pflegesituation, etc. des Kindes auszutauschen. Eltern und Bezugspersonen werden zu Erziehungspartnerinnen. Das gegenseitig aufbauende Vertrauen ist die Grundlage für das Wohlbefinden aller am Beziehungsdreieck Beteiligten; Kind – Eltern – Bezugsperson.

Trennungsphase

In dieser Phase bringt ein Elternteil das Kind in die KiTa, bleibt nur kurz und verabschiedet sich anschliessend vom Kind. Die Eltern bleiben in der Nähe der KiTa und müssen jederzeit erreichbar sein, falls die Trennung für das Kind noch nicht machbar ist. Die erste Trennung sollte nicht länger als 1-2 Stunden dauern. Die Dauer der weiteren Trennungen wird kontinuierlich und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Kindes täglich verlängert, bis das Kind den ganzen Tag ohne Elternteil in der KiTa verbringen kann. Grundsätzlich finden zwei bis drei Trennungen statt.

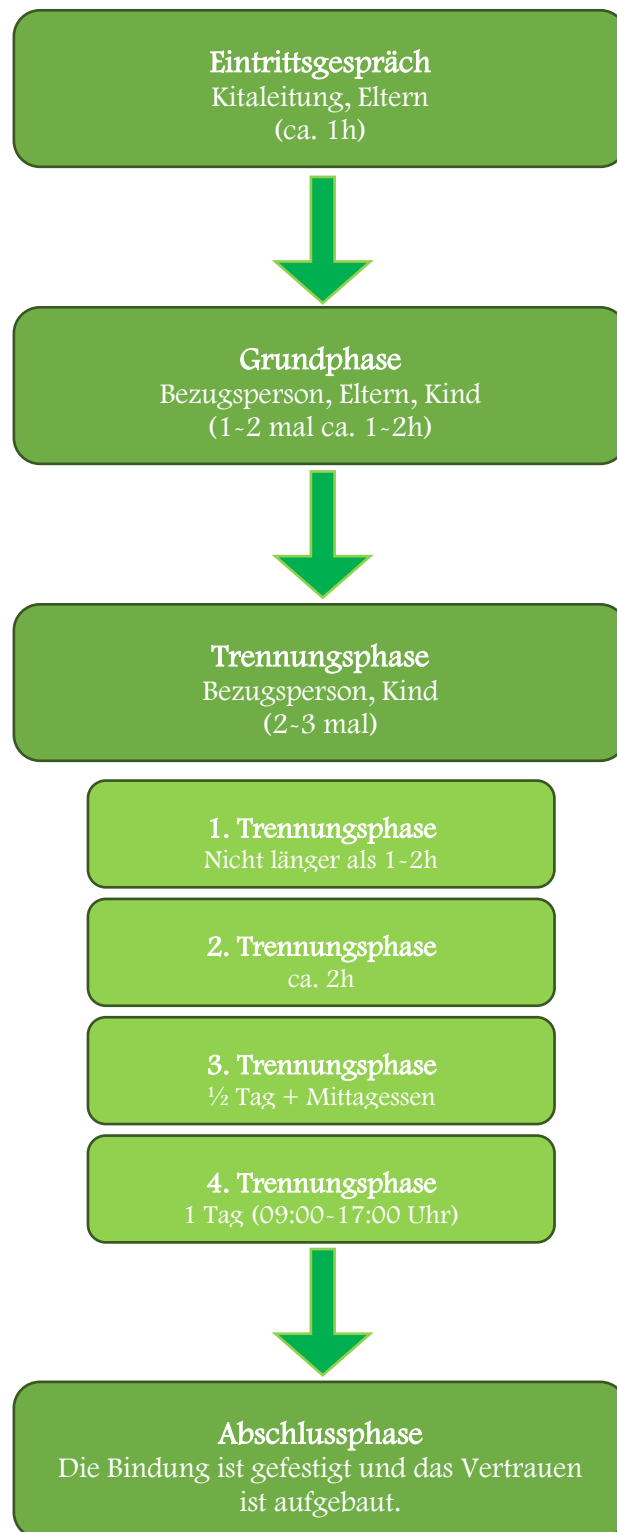
Je länger die Trennung zum Elternteil andauert, desto länger bleibt das Kind in der KiTa, desto mehr übernimmt die Bezugsperson die Betreuung des Kindes. Sie bietet sich gezielt als Spielpartnerin an, nimmt die Signale des Kindes wahr und reagiert dementsprechend darauf. So lernt das Kind, dass es sich auch in dieser ungewohnten Situation auf die Bezugsperson / Betreuerinnen verlassen kann. Mit diesem Gefühl ist das Kind bereit, sich immer mehr auf die Betreuerinnen einzulassen und ihnen sein Vertrauen zu schenken. Je nachdem wie dem Kind dies gelingt, wird eine kürzere oder längere Eingewöhnungsphase angestrebt.

Bei der Rückkehr des Elternteils nach der jeweiligen Trennung wird diese besprochen, der weitere Verlauf der Eingewöhnung diskutiert und die Eltern verlassen die KiTa gemeinsam mit dem Kind.

Abschlussphase

Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen, wenn sowohl das Kind als auch die Eltern sich bei der Betreuung durch die KiTa sicher fühlen und Vertrauen zu den Betreuerinnen aufgebaut haben. Das Kind kommt gerne in die KiTa, kennt den KiTa-Alltag sowie typische Regeln und Rituale, hat Freude am Spielen und ist dabei, sich in die Kindergruppe einzufügen. Die Bindung zu den Betreuerinnen ist gefestigt, sodass sich das Kind durch diese trösten lässt.

Nach Abschluss der Eingewöhnungszeit besucht das Kind die KiTa zu den im Betreuungsvertrag vereinbarten Betreuungstagen und -einheiten.



Zusammenarbeit mit Eltern / Sorgeberechtigten

Mit dem Eintritt in die KiTa geben Eltern ihr Kind für einen Teil des Tages in die Obhut der Betreuerinnen, was eine gelingende Zusammenarbeit voraussetzt. Im Zentrum der Zusammenarbeit steht die gemeinsame Sorge um das Wohl des Kindes. Die Eltern gelten als Experten für ihr Kind und werden als solche ernstgenommen und wertgeschätzt. Damit verbunden sind die Eltern primär hauptverantwortlich für die Erziehung der Kinder.

Sowohl die Eltern als auch die Betreuerinnen erleben das Kind in unterschiedlichen Lernumgebungen, weshalb ein regelmässiger Austausch unumgänglich ist. Die oftmals kurzen Sequenzen beim Bringen und Abholen sind bedeutende Momente, um die nötigen Informationen auszutauschen. Die Betreuerinnen erfahren Wichtiges für den Tag mit dem Kind und die Eltern wissen, wie ihr Kind den Tag in der KiTa erlebt hat. Bei Bedarf oder mindestens einmal im Jahr findet ein Gespräch zwischen den Eltern und der Bezugsperson des Kindes statt.

Damit die Eltern einen Einblick in den KiTa-Alltag ihres Kindes haben, fotografieren und filmen die Betreuerinnen die Kinder regelmässig bei verschiedenen Aktivitäten. Als Erinnerung an die Zeit in der KiTa werden die Fotos / Videos den Eltern zugeschickt.

Die KiTa Zaniglas strebt eine transparente und offene Kommunikation sowie einen konstruktiven Meinungsaustausch zwischen den Eltern und den Betreuerinnen an. Erwartungen, Wünsche und Besonderheiten der Eltern und Kinder werden von der KiTa ernstgenommen und sie ist bemüht, auf diese so weit als möglich einzugehen. Die Kitaleitung wie auch die Betreuerinnen stehen dafür jederzeit zur Verfügung.

Ernährung

Essen ist viel mehr als nur Nahrungsaufnahme. Eine entspannte Atmosphäre bei Tisch trägt dazu bei, dass die Mahlzeiten als genussvoll erlebt werden und in erster Linie Freude bereiten. Regeln und Rituale lassen die Esssituation zu einem Gemeinschaftserlebnis werden. Die Betreuerinnen vermitteln den Kindern einen wertschätzenden Umgang mit den Nahrungsmitteln und versuchen ihnen auf spielerische und kreative Art und Weise eine gesunde Ernährung näherzubringen. Dabei sind sich die Betreuerinnen ihrer Vorbildfunktion bewusst. Die Kinder werden angeregt und motiviert, auch mal ihnen unbekannte Lebensmittel zu probieren, um so ihre Sinneswahrnehmung zu erweitern. Die KiTa Zaniglas verzichtet auf jeglichen Zwang und respektiert die Meinung der Kinder.

Das Mittagessen wird vom Alters- und Pflegeheim St. Nikolaus gekocht. Die Zwischenmahlzeiten werden in der KiTa, nach Möglichkeit gemeinsam mit den Kindern, selbst zubereitet. Dadurch wird das Bewusstsein der Kinder bei der Nahrungsaufnahme gefördert, sie entdecken ihre Nahrung spielerisch und können bei der Zubereitung mit dabei sein. Dabei wird grossen Wert auf gesunde, abwechslungsreiche und saisonale Lebensmittel gelegt. Die KiTa Zaniglas respektiert Unverträglichkeiten und kulturelle Essgewohnheiten und berücksichtigt diese, insofern dies aus betrieblichen und organisatorischen Gründen möglich ist. Zum Trinken wird täglich frisch zubereiteter und ungesüsster Tee oder Wasser angeboten. Die Eltern bringen die Babynahrung (Schoppen, Babybrei, etc.) selbst in die KiTa, solange ihr Säugling nicht die Mahlzeiten der KiTa einnimmt.

Schlafen / Siesta / Ruhezeit

Kinder verbringen oftmals viele Stunden ihres Tages in der KiTa. Daher ist wichtig, dass der KiTa-Alltag für die Kinder Ruhe- und Entspannungsphasen beinhaltet. Die festen Schlafzeiten geben dem Tag eine Struktur und bieten den Kindern Orientierung. Grundsätzlich gewöhnt sich ein Kind schnell an einen immer wiederkehrenden Rhythmus. Das Schlafbedürfnis jedes Kindes ist je nach Alter und Persönlichkeit sehr unterschiedlich. Innerhalb der festen Schlafzeiten wird dem Kind ermöglicht,

nach seinem Bedürfnis zu schlafen oder zur Ruhe zu kommen. Säuglinge haben einen wesentlich individuelleren Schlafrhythmus.

Das Schlafzimmer für die Säuglinge und Kleinkinder ist mit Babybetten und kleinen Matratzen sowie Decken und Kissen ausgestattet. Jedes Kind darf sich in Begleitung seines «Nuggi», Nuschli» oder Plüschtier seinen Schlafplatz selbst auswählen. Schlafrituale erleichtern das Einschlafen. Die Kinder werden durch eine Betreuerin und leiser Einschlafmusik in den Schlaf begleitet.

Die Ruhe- und Entspannungsphasen sind auch für Kinder wichtig, welche keinen Mittagsschlaf mehr brauchen. Sie verbringen die Zeit nach dem Mittagessen in der Siesta. Gemeinsam mit einer Betreuungsperson können die älteren Kinder einer ruhigen Aktivität (Geschichten hören, Massage, Kinderyoga, Fantasiereise, etc.) nachgehen. Die Siesta lässt die Kinder zur Ruhe kommen, wodurch sie Energie für den kommenden Nachmittag tanken können.

Beziehungsvolle Pflege

Eine wichtige Voraussetzung für die Gesundheit und Entwicklung des Kindes ist die Körperpflege. Das Kind soll lernen können, seinen Körper bewusst wahrzunehmen und dessen Pflege als etwas Angenehmes zu erleben. Säuglinge und Kleinkinder sind dabei auf Fürsorge und Unterstützung der Erwachsenen angewiesen. Die Kinder werden beim Händewaschen, Zähneputzen und Toilettengängen begleitet und sie werden in ihrer täglichen Körperpflege unterstützt. Darüber hinaus fördern die Betreuerinnen ihre Selbständigkeit, in dem sie ihrem Alter entsprechend in die Pflegesituationen miteinbezogen werden, wie zum Beispiel beim An- und Ausziehen sowie Zähneputzen.

Für Kinder haben Erfahrungen mit Pflege- und Wickelsituationen eine hohe sozioemotionale Bedeutung. Dies setzt eine gefestigte Beziehung vom Kind zur Betreuungsperson voraus. Aufgrund dessen begleiten neu angestellte Erzieherinnen sowie Schnupperinnen die Kinder nicht in Pflegesituationen wie Wickeln und Toilettengänge. Während dem Wickeln kann sich die Betreuungsperson dem Kind exklusiv zuwenden und bewahrt dabei die kindliche Intimität. Dem Kind wird beschrieben, was getan wird und auf seine Äusserungen / Laute entsprechend reagiert. Das Kind erhält beim Wickeln die volle Aufmerksamkeit des Erwachsenen, wodurch eine angenehme Atmosphäre geschaffen wird.

Zur beziehungsvollen Pflege gehört auch ein angepasster Schutz vor Witterung. Die Kinder sollen dem Wetter und der Jahreszeit entsprechend bequeme Kleidung (Skidress, Gummistiefel, etc.) tragen. Die Eltern sind ebenfalls dafür verantwortlich, dass in der KiTa immer genügend Windeln, Ersatzkleider und Hausschuhe / Antirutschsocken vorhanden sind. Jedem Kind steht in der Garderobe dafür ein eigenes Kistchen zur Verfügung.

Alltagsgestaltung in der KiTa

Der KiTa-Alltag ist geprägt von verschiedenen Sequenzen, in denen die Kinder gemeinsam entdecken, erforschen, experimentieren, basteln, spielen, lernen, Spass haben und noch vieles mehr. Die Betreuerinnen sind bemüht, den Kindern den KiTa-Tag abwechslungsreich und lehrreich zu gestalten, damit sie eine schöne und unvergessliche Zeit in der KiTa Zaniglas verbringen können.

Tagesablauf und Rituale

Die Kinder erleben in der KiTa einen Tagesablauf, der durch feste Zeiten für bestimmte Tätigkeiten strukturiert ist. Diese Strukturierung geht auf den Körperrhythmus des Kindes sowie seinen Bedarf nach Nahrung, Bewegung, Anregung, Spiel sowie Ruhe und Entspannung ein und vermittelt Sicherheit und Orientierung. Innerhalb dieser strukturierten Tätigkeiten können einzelne Sequenzen,

wie beispielsweise das Freispiel oder die Nachmittagsaktivität flexibel und individuell auf die Bedürfnisse der jeweiligen Gruppe sowie deren Dynamik abgestimmt werden.

Kinder erleben jeden Tag sehr viel Neues, Erstaunliches und Unvorhergesehenes, das sie aufnehmen und verarbeiten müssen. Rituale sind vertraute Ruheinseln, an denen sich die Kinder festhalten können, wodurch sie Sicherheit, Halt und Orientierung sowie ein Gefühl von Zugehörigkeit erhalten. Ein Ritual ist eine wiederkehrende Handlung, welche bestimmten Regeln folgt und einen hohen symbolischen Gehalt hat. Der KiTa-Alltag wird von unterschiedlichen Ritualen begleitet, welche im Dokument «Rituale in der KiTa Zaniglas» festgehalten sind.

Damit soziales Beisammen sein funktioniert, sind Verhaltensregeln unabdingbar. Kinder brauchen klare Grenzen und Regeln, welche ihnen Sicherheit und Orientierung gewähren. Die «Grundsätze des respektvollen Umgangs» sind klar, positiv und für die Kinder nachvollziehbar formuliert. Den Kindern werden aber auch dem Alter entsprechende Freiräume gewährt, was ihr Verantwortungsbewusstsein sowie ihre Selbständigkeit fördert.

06:15 – 09:00 Uhr	Ankommen und Begrüssung Freispiel
07:00 – 08:00 Uhr	Frühstück
08:30 – 09:00 Uhr	Wickeln / Toilettengang
09:00 – 09:30 Uhr	Zwischenmahlzeit «z' Nini» Zähneputzen
10:00 – 11:00 Uhr	Morgenaktivität; geführte / ungeführte Sequenz in den KiTa-Räumlichkeiten und / oder in der Natur
11:00 – 11:30 Uhr	Ankommen und Begrüssung Abholen und Verabschiedung Wickeln / Toilettengang Mittagskreis; gemeinsamer Start und Abschied in den KiTa-Halbtage
11:30 – 12:15 Uhr	Mittagessen
12:15 – 12:30 Uhr	Zähneputzen Vorbereiten zum Schlafen / Siesta
12:30 – 14:00 Uhr	Schlafen / Siesta Wickeln / Toilettengang
14:00 – 16:00 Uhr	Nachmittagsaktivität; geführte / ungeführte Sequenz in den KiTa-Räumlichkeiten und / oder in der Natur
16:00 – 16:30 Uhr	Zwischenmahlzeit «z' Viäri»
17:00 – 18:30 Uhr	Abholen und Verabschiedung Freispiel

Kreativität

Kinder sind sehr kreative Wesen. Anhand von Experimentieren, Suchen, Forschen, Neues Erschaffen und vieles mehr, möchten sie von Beginn ihres Lebens an ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Bereits im ersten Lebensjahr sind Kinder begeistert, mit teigigen und flüssigen Materialien zu Schmieren, Matschen und Patschen. Mit zunehmendem Alter merken die Kinder, dass sie mit ihrer Kreativität etwas bewirken und etwas Bleibendes hinterlassen können. Indem den Kindern verschiedenste Materialien zur Verfügung gestellt wird, erhalten sie die Möglichkeit, ihre Lust, Spuren zu hinterlassen, auszuleben. Die KiTa bietet von Papier, Karton, Stoff, Naturmaterialien über Wasserfarben, Wachsmalfarben bis hin zu Kleister, Knete, Glitzer, Leim und noch vieles mehr, unzählige Materialien, die genutzt werden können. Die künstlerischen Produkte können die Kinder nach Hause nehmen oder sie werden in der KiTa aufgehängt. Dies wirkt sich positiv auf das Selbstbewusstsein der Kinder aus und regt sie zu weiteren kreativen Arbeiten an.

Die Kreativität der Kinder kann ebenso in geführten Sequenzen gefördert werden. Die Kinder basteln auch Kunstwerke zu bestimmten Anlässen, wie Fasnacht, Ostern, Geburtstag oder zu bestimmten Themenbereichen, wie beispielsweise den vier Jahreszeiten. Die Kinder erhalten eine Vorstellung von dem, was sie kreieren, wobei nicht das Endprodukt, sondern der Weg das Ziel ist. Das prozessorientierte Lernen steht im Vordergrund.

Darüber hinaus ist wichtig, dass die Betreuerinnen die Bedürfnisse der Kinder in ihrer entsprechenden kreativen Phase wahrnehmen und prompt darauf reagieren. So werden sowohl die zur Verfügung gestellten Materialien als auch das angebotene pädagogische Spielmaterial laufend den Interessen der Kinder angepasst und von Zeit zu Zeit getauscht.

Freispiel

Das Freispiel ist eine ungeführte Sequenz im KiTa-Alltag, in der jedes Kind nach vielfältigen Möglichkeiten seine emotionalen, sozialen, geistigen, sprachlichen und motorischen Bedürfnisse und Fähigkeiten individuell entfalten und weiterentwickeln kann. Spielen ist ein elementares Bedürfnis und unentbehrlich für die Entwicklung der Persönlichkeit. Das Kind ahmt im Spiel Lebenssituationen nach und verarbeitet so seine Erlebnisse, Eindrücke, Ängste und Alltagssituationen. Dabei übt das Kind die Ausdauer und Konzentration, welche sich im späteren Leben widerspiegelt. Innerhalb des zeitlichen Rahmens, der gegebenen Räumlichkeiten und des angebotenen Spielmaterials kann jedes Kind selbst entscheiden, mit wem es wo, was und wie lange spielt. Im Spiel mit anderen lernen die Kinder das soziale Zusammensein, Konflikte auszutragen sowie Freundschaften zu knüpfen. Dabei lernen die Kleinen oft von den Grossen, wobei auch die Grossen im Zusammensein mit den Kleinen profitieren können. Durch die Interaktion mit anderen Kindern bietet das Freispiel dem Kind die Möglichkeit, eigene Grenzen zu setzen und die von anderen zu erkennen und zu akzeptieren. Zudem lernt das Kind zu erkennen, dass nicht nur ein «Ich», sondern auch ein «Du» existiert, welches ebenfalls Wünsche und Bedürfnisse hat. Diese Rücksichtnahme und die eigenen Bedürfnisse aufschieben zu können sind Fähigkeiten, welche für das Zusammensein in einer sozialen Gruppe zentral sind.

Obschon die Betreuerinnen sich in der Regel nicht aktiv am Freispiel der Kinder beteiligen, haben sie eine wichtige Rolle inne. Durch die interessierte und wohlwollende Präsenz der Betreuerinnen fühlen sich die Kinder emotional sicher und können ihrem Spiel in einer geschützten Atmosphäre nachgehen. Betreuerinnen können einzelne Kinder oder ganze Gruppen gezielt beobachten. Durch die Auswertung der einzelnen Beobachtungen sind Gruppendynamiken, -strukturen aber auch Entwicklungsschritte einzelner Kinder erkennbar. Darüber hinaus kann aus den Beobachtungen entnommen werden, in welchen Bereichen die Kinder Unterstützungs- und Förderbedarf haben und ihre momentanen Interessen liegen. Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse kann das pädagogische Spielangebot entsprechend angepasst werden.

Bewegung / Natur

«Bewegung = Gesundheit = Wohlbefinden»

Mit diesem Vergleich wird sichtbar, dass Bewegung eine elementare Bedeutung für die Gesundheit und somit das menschliche Wohlbefinden hat. Für Kinder bilden Bewegungserfahrungen die Basis einer gesunden körperlichen und geistigen Entwicklung. In keinem anderen Lebensalter spielt Bewegung eine so entscheidende Rolle wie in der Kindheit und in keiner Zeit ist Bewegung aufgrund der veränderten Lebenswelt so wichtig gewesen wie heute. Kinder weisen immer häufiger körperliche Auffälligkeiten, wie Haltungsschäden, Übergewicht, Koordinationsstörungen und Beeinträchtigungen der Wahrnehmungsfähigkeit auf. Um diesen Symptomen entgegenzuwirken und eine gesunde Entwicklung der Kinder zu fördern, ist unabdingbar, dass Bewegung ein selbstverständlicher Bestandteil des KiTa-Alltags ist.

Neben diversen Bewegungsangeboten und -spielen, Singen und Tanzen, Kinderyoga, etc. in den KiTa-Räumlichkeiten gehört auch der Aufenthalt in der Natur auf der Tagesordnung des KiTa-Alltags. Ganz nach dem Motto «schlechtes Wetter gibt's nicht, es gibt nur ungeeignete Kleider» geht die KiTa Zaniglas bei Wind und Wetter nach Draussen. Neben Spaziergängen im und um das Dorf, dem naheliegenden Spielplatz direkt auf der anderen Strassenseite der KiTa, liegt auch der Sportplatz und der Wald in unmittelbarer Nähe und bietet vielfältige Möglichkeiten zur Bewegung.

Partizipation

Partizipation heisst, Kinder an Entscheidungen, die ihr eigenes Leben und das der Gemeinschaft betreffen, zu beteiligen und miteinzubeziehen. Den Kindern die Mitgestaltung im KiTa-Alltag zu ermöglichen und gemeinsam nach Lösungen für allfällige Probleme zu suchen, ist ebenfalls partizipativ.

Ein respektvoller und wertschätzender Umgang untereinander erfordert, dass die Kinder sich an Entscheidungen mitbeteiligen können. Die Betreuerinnen schaffen ihnen Freiräume, in denen sie selbstbestimmt eigene Erfahrungen machen können. In diesen Situationen ist wichtig, dass die Entscheidung des Kindes respektiert wird. Dazu gehört auch, unkonventionelle Ergebnisse aushalten zu können. Bereits Kinder im KiTa-Alter können partizipativ am Alltag teilnehmen und erste kleine Verantwortlichkeiten übernehmen. Die Partizipation wird besonders im Freispiel, aber auch in anderen Sequenzen, wie beispielsweise bei den Mahlzeiten oder in der Siesta gefördert.

Kommunikation

Das bekannte Axiom von Paul Watzlawick «man kann nicht nicht kommunizieren» bringt klar zum Ausdruck, dass Kommunikation vielmehr als nur die gesprochene Sprache ist. Die Betreuerinnen hören den Kindern aufmerksam zu, zeigen Interesse an ihren Gesprächen, Äusserungen sowie Lauten und signalisieren so die Dialogbereitschaft. Besonders Säuglingen beschreiben sie alle Handlungen an ihnen (Wickeln, Essen, Trinken, Spielen, Anziehen, etc.) und kommunizieren auf diese Art und Weise mit ihnen. Auf nonverbale Signale der Säuglinge reagieren die Betreuerinnen durch bestätigende Gesten und Worte und zeigen ihnen damit, ihre Äusserungen wahrgenommen zu haben.

Zur Kommunikation gehört auch das, was die meisten darunter verstehen, nämlich die verbal gesprochene Sprache. Neben dem alltäglichen Gebrauch der mündlichen Sprache wird diese in unterschiedlichen Sequenzen, wie zum Beispiel Reime, Lieder, Geschichten und vieles mehr spielerisch und aktiv gefördert. Die Kinder werden unterstützt, miteinander in Kontakt zu treten und so gemeinsam zu kommunizieren. Die grundsätzliche Anwendung der deutschen Sprache im KiTa-Alltag soll fremdsprachigen Kindern die Möglichkeit geben, diese zu erlernen. Das Beherrschen der deutschen Sprache erleichtert die spätere Einschulung und fördert die Integration in die soziale Gesellschaft. Dies schliesst nicht aus, dass nicht auch Fremdsprachen in der KiTa gesprochen werden. Bei der Erarbeitung interkulturellen Themen (z.B. andere Kultur kennenlernen, Lieder singen, gezielte Förderung der Sprachkompetenz, etc.) werden auch bewusst andere Sprachen gesprochen.

5.2 Pädagogische Konzept ABES

Der ABES Zaniglas ist wichtig, die folgend beschriebene pädagogische Haltung gemeinsam mit den Kindern im Alltag umzusetzen und diese Norme und Werte aktiv zu leben.

Zusammenarbeit mit Eltern / Sorgeberechtigten

Mit dem Eintritt in die ABES geben Eltern ihr Kind für einen Teil des Tages in die Obhut der Betreuerinnen, was eine gelingende Zusammenarbeit voraussetzt. Im Zentrum der Zusammenarbeit steht die gemeinsame Sorge um das Wohl des Kindes. Die Eltern gelten als Experten für ihr Kind und werden als solche ernstgenommen und wertgeschätzt. Damit verbunden sind die Eltern primär hauptverantwortlich für die Erziehung der Kinder.

Sowohl die Eltern als auch die Betreuerinnen erleben das Kind in unterschiedlichen Lernumgebungen, weshalb ein regelmässiger Austausch unumgänglich ist. Die oftmals kurzen Sequenzen beim Bringen und Abholen sind bedeutende Momente, um die nötigen Informationen auszutauschen. Da die älteren Kinder des Mittagstisches den Hin- und Rückweg der ABES meist selbstständig bestreiten, bleibt der persönliche Austausch zwischen den Betreuerinnen und den Eltern grundsätzlich aus. Daher ist ein regelmässig telefonischer Austausch seitens der Eltern wie auch des Betreuungspersonals unabdingbar. Die Eltern stehen in der Verantwortung, die Betreuerinnen über bevorstehende Änderungen des Stundenplans beziehungsweise schulische Aktivitäten (z.B. Schwimmen, Skiwoche, Schulspaziergang, etc.) ihres Kindes zu informieren. Bei Bedarf oder mindestens einmal im Jahr findet ein Gespräch zwischen den Eltern und der Bezugsperson des Kindes statt.

Damit die Eltern einen Einblick in den ABES-Alltag ihres Kindes haben, fotografieren und filmen die Betreuerinnen die Kinder regelmässig bei verschiedenen Aktivitäten. Als Erinnerung an die Zeit im Mittagstisch werden die Fotos / Videos den Eltern zugeschickt.

Die ABES Zaniglas strebt eine transparente und offene Kommunikation sowie einen konstruktiven Meinungsaustausch zwischen den Eltern und den Betreuerinnen. Erwartungen, Wünsche und Besonderheiten der Eltern und Kinder werden von der ABES ernstgenommen und sie ist bemüht, auf diese so weit als möglich einzugehen. Die Kitaleitung wie auch die Betreuerinnen stehen dafür jederzeit zur Verfügung.

Ernährung

Essen ist viel mehr als nur Nahrungsaufnahme. Eine entspannte Atmosphäre bei Tisch trägt dazu bei, dass die Mahlzeiten als genussvoll erlebt werden und in erster Linie Freude bereiten. Regeln und Rituale lassen die Esssituation zu einem Gemeinschaftserlebnis werden. Darüber hinaus können während den Mahlzeiten gute und wertvolle Gespräche entstehen, was den Gruppenzusammenhalt fördert. Gemeinsam wird philosophiert diskutiert, Interessen ausgetauscht und das eigene Wissen erweitert. Die Tischsituation bietet ebenfalls ein gutes Übungsfeld, um soziales Verhalten zu fördern. Die Betreuerinnen vermitteln den Kindern einen wertschätzenden Umgang mit den Nahrungsmitteln und versuchen ihnen auf spielerische und kreative Art und Weise eine gesunde Ernährung näherzubringen. Dabei sind sich die Betreuerinnen ihrer Vorbildfunktion bewusst. Die Kinder werden angeregt und motiviert, auch mal ihnen unbekannte Lebensmittel zu probieren, um so ihre Sinneswahrnehmung zu erweitern. Die ABES Zaniglas verzichtet auf jeglichen Zwang und respektiert die Meinung der Kinder.

Das Mittagessen wird vom Alters- und Pflegeheim St. Nikolaus gekocht. Die Zwischenmahlzeiten werden in der ABES, nach Möglichkeit gemeinsam mit den Kindern, selbst zubereitet. Dadurch wird das Bewusstsein der Kinder bei der Nahrungsaufnahme gefördert, sie entdecken ihre Nahrung spielerisch und können bei der Zubereitung mit dabei sein. Dabei wird grossen Wert auf gesunde, abwechslungsreiche und saisonale Lebensmittel gelegt. Die ABES Zaniglas respektiert Unverträglichkeiten und kulturelle Essgewohnheiten und berücksichtigt diese, insofern dies aus

betrieblichen und organisatorischen Gründen möglich ist. Zum Trinken wird täglich frisch zubereiteter und ungesüsster Tee oder Wasser angeboten.

Siesta / Ruhezeit

Die Kinder der ABES besuchen den Mittagstisch während den unterrichtsfreien Zeiten des Tages. In der Schule sitzen die Kinder meist stundenlang und müssen sich konzentrieren und aufmerksam zuhören. Die Betreuerinnen sind bemüht, den Kindern in der ABES eine gute Balance zwischen Stillsitzen und Bewegen als Ausgleich zum Schulalltag zu bieten. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, sich frei bewegen und austoben zu können. Dennoch sollen zwischendurch auch ruhige Sequenzen eingeplant werden, in welchen die Kinder sich erholen können.

Beziehungsvolle Pflege

Die Körperpflege ist auch im schulpflichtigen Alter nach wie vor eine wichtige Voraussetzung für die Gesundheit und Entwicklung. Die Betreuerinnen begleiten und unterstützen die Kinder beim Händewaschen, Zähneputzen und Toilettengängen, insofern die Schulkinder dies bedürfen.

Zur beziehungsvollen Pflege gehört auch ein angepasster Schutz vor Witterung. Die Kinder sollen dem Wetter und der Jahreszeit entsprechend bequeme Kleidung (Skidress, Gummistiefel, etc.) tragen. Die Eltern sind ebenfalls dafür verantwortlich, dass in der ABES immer genügend Ersatzkleider und Hausschuhe / Antirutschsocken vorhanden sind. Jedem Kind steht in der Garderobe dafür ein eigenes Kistchen zur Verfügung.

Alltagsgestaltung in der ABES

Da Schülerinnen die ABES ausserhalb der Unterrichtszeiten besuchen, und nicht wie die KiTa-Kinder ganztags da sind, gestaltet sich der Alltag etwas anders. Die Betreuerinnen sind bemüht, die verschiedenen Sequenzen (Vor- und Nachschulbetreuung, Mittagessen) abwechslungsreich und den Bedürfnissen der Kinder entsprechend zu gestalten.

Tagesablauf und Rituale

Der Tagesablauf in der ABES wird flexibel strukturiert und individuell auf die jeweilige Gruppenzusammensetzung sowie deren Dynamik abgestimmt. Je nach Nachfrage wird in der Anfangsphase zwischen der KiTa und der ABES gruppenübergreifend gearbeitet, insofern die Gruppenzusammensetzung- und -dynamik dies ermöglicht.

Kinder erleben jeden Tag sehr viel Neues, Erstaunliches und Unvorhergesehenes, das sie aufnehmen und verarbeiten müssen. Rituale sind vertraute Ruheinseln, an denen sich die Kinder festhalten können, wodurch sie Sicherheit, Halt und Orientierung sowie ein Gefühl von Zugehörigkeit erhalten. Ein Ritual ist eine wiederkehrende Handlung, welche bestimmten Regeln folgt und einen hohen symbolischen Gehalt hat. Der ABES-Alltag wird von unterschiedlichen Ritualen begleitet, welche im Dokument «Rituale in der KiTa Zaniglas» festgehalten sind.

Damit soziales Beisammensein funktioniert, sind Verhaltensregeln unabdingbar. Kinder brauchen klare Grenzen und Regeln, welche ihnen Sicherheit und Orientierung gewähren. Die «Grundsätze des respektvollen Umgangs» sind klar, positiv und für die Kinder nachvollziehbar formuliert. Den Kindern werden aber auch dem Alter entsprechende Freiräume gewährt, was ihr Verantwortungsbewusstsein sowie ihre Selbständigkeit fördert.

06:15 – 08:00 Uhr	Ankommen und Begrüssung Freispiel Schülerinnen in die Schule schicken / begleiten
07:00 – 08:00 Uhr*	Frühstück
09:00 – 09:30 Uhr*	Zwischenmahlzeit «z' Nini» Zähneputzen
10:00 – 11:00 Uhr*	Morgenaktivität; geführte / ungeführte Sequenz in den KiTa-Räumlichkeiten und / oder in der Natur
11:00 – 11:30 Uhr*	Mittagskreis; gemeinsamer Start und Abschied in den KiTa-Halbtage
11:30 – 12:15 Uhr	Ankommen der Schülerinnen Mittagessen Zähneputzen
12:15 – 13:30 Uhr	Siesta / Freispiel Schülerinnen in die Schule schicken / begleiten
13:30 – 16:00 Uhr*	Nachmittagsaktivität; geführte / ungeführte Sequenz in den KiTa-Räumlichkeiten und / oder in der Natur
16:00 – 16:30 Uhr	Ankommen der Schülerinnen Zwischenmahlzeit «z' Viäri»
16:30 – 17:30 Uhr	Hausaufgabenbegleitung 3H-8H
16:30 – 18:30 Uhr	Freispiel
17:00-18:30 Uhr	Abholen und Verabschiedung

**Halbtagsbetreuung 1H-2H integriert in KiTa Zaniglas*

Kreativität

Kinder sind sehr kreative Wesen. Anhand von Experimentieren, Suchen, Forschen, Neues Erschaffen und vieles mehr, möchten sie von Beginn ihres Lebens an ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Mit zunehmendem Alter werden auch ihre Basteleien, Kunstwerke und Konstruktionen grösser. Das Bedürfnis, sich kreativ zu verwirklichen, bleibt auch im schulpflichtigen Alter bestehen. Die ABES bietet von Papier, Karton, Stoff, Naturmaterialien über Wasserfarben, Wachsmalfarben bis hin zu Kleister, Knete, Glitzer, Leim und noch vieles mehr, unzählige Materialien, die genutzt werden können. Die künstlerischen Produkte können die Schülerinnen nach Hause nehmen oder sie werden in den ABES-Räumlichkeiten aufgehängt. Dies wirkt sich positiv auf das Selbstbewusstsein der Schülerinnen aus und regt sie zu weiteren kreativen Arbeiten an.

Die Kreativität der Kinder kann ebenso in geführten Sequenzen gefördert werden. Die Schülerinnen basteln auch Kunstwerke zu bestimmten Anlässen, wie Fasnacht, Ostern, Geburtstag oder zu bestimmten Themenbereichen, wie beispielsweise den vier Jahreszeiten. Die Kinder erhalten eine Vorstellung von dem, was sie kreieren, wobei nicht das Endprodukt, sondern der Weg das Ziel ist. Das prozessorientierte Lernen steht im Vordergrund.

Freispiel

Das Freispiel ist eine ungeführte Sequenz im ABES-Alltag, in der jedes Kind nach vielfältigen Möglichkeiten seine emotionalen, sozialen, geistigen, sprachlichen und motorischen Bedürfnisse und Fähigkeiten individuell entfalten und weiterentwickeln kann. Spielen ist ein elementares Bedürfnis und unentbehrlich für die Entwicklung der Persönlichkeit. Im Schulalter gewinnen Regel- und Gesellschaftsspiele immer mehr an Bedeutung. Das Kind lernt Grundkenntnisse der Interaktion kennen, die für die weitere Entwicklung notwendig sind. Dazu gehören beispielsweise gewinnen und verlieren können oder (Spiel)Regeln verstehen, anerkennen und befolgen können. Im Spiel mit anderen lernen die Kinder auch noch im schulpflichtigen Alter das soziale Zusammensein, Konflikte

auszutragen sowie Freundschaften zu knüpfen. Durch die Interaktion mit anderen Kindern im Freispiel lernen die Kinder auch noch im Schulalter eigene Grenzen zu setzen und die von anderen zu erkennen und zu akzeptieren.

Obschon Betreuerinnen das Freispiel der Schülerinnen in der ABES wenig eng betreuen als jenes in der KiTa, haben sie auch dort eine beobachtende Rolle inne. Das gezielte Beobachten einzelner Schülerinnen oder der ganzen Gruppe ermöglicht Gruppendynamiken, -strukturen und Entwicklungsschritte einzelner Schülerinnen zu erkennen. Darüber hinaus kann aus den Beobachtungen entnommen werden, in welchen Bereichen die Kinder Unterstützungs- und Förderbedarf haben und ihre momentanen Interessen liegen. Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse kann das pädagogische Spielangebot entsprechend angepasst werden.

Bewegung / Natur

«Bewegung = Gesundheit = Wohlbefinden»

Mit diesem Vergleich wird sichtbar, dass Bewegung eine elementare Bedeutung für die Gesundheit und somit das menschliche Wohlbefinden hat. Für Kinder bilden Bewegungserfahrungen die Basis einer gesunden körperlichen und geistigen Entwicklung. In keinem anderen Lebensalter spielt Bewegung eine so entscheidende Rolle wie in der Kindheit und in keiner Zeit ist Bewegung aufgrund der veränderten Lebenswelt so wichtig gewesen wie heute. Kinder weisen immer häufiger körperliche Auffälligkeiten, wie Haltungsschäden, Übergewicht, Koordinationsstörungen und Beeinträchtigungen der Wahrnehmungsfähigkeit auf. Um diesen Symptomen entgegenzuwirken und eine gesunde Entwicklung der Kinder zu fördern, ist unabdingbar, dass Bewegung ein selbstverständlicher Bestandteil des ABES-Alltags ist.

Neben diversen Bewegungsangeboten und -spielen, Singen und Tanzen, Kinderyoga, etc. in den ABES-Räumlichkeiten werden auch Sequenzen in der Natur durchgeführt. Die Schülerinnen der ABES können neben den naheliegenden Spielplatz direkt auf der anderen Strassenseite der KiTa auch den Sportplatz sowie den Wald benutzen, wobei jederzeit mindestens eine Betreuerin anwesend ist.

Partizipation

Partizipation heisst, Kinder an Entscheidungen, die ihr eigenes Leben und das der Gemeinschaft betreffen, zu beteiligen und miteinzubeziehen. Den Kindern die Mitgestaltung im ABES-Alltag zu ermöglichen und gemeinsam nach Lösungen für allfällige Probleme zu suchen, ist ebenfalls partizipativ.

Ein respektvoller und wertschätzender Umgang untereinander erfordert, dass die Schülerinnen sich an Entscheidungen mitbeteiligen können. Die Betreuerinnen schaffen ihnen Freiräume, in denen sie selbstbestimmt eigene Erfahrungen machen können. In diesen Situationen ist wichtig, dass die Entscheidung des Kindes respektiert wird. Dazu gehört auch, unkonventionelle Ergebnisse aushalten zu können. Die Partizipation wird in Sequenzen, wie beispielsweise im Freispiel, bei den Mahlzeiten oder in der Siesta gefördert.

Kommunikation

Das bekannte Axiom von Paul Watzlawick «man kann nicht nicht kommunizieren» bringt klar zum Ausdruck, dass Kommunikation vielmehr als nur die gesprochene Sprache ist. Die Betreuerinnen hören den Kindern aufmerksam zu, zeigen Interesse an ihren Gesprächen, Äusserungen sowie Lauten und signalisieren so die Dialogbereitschaft.

Zur Kommunikation gehört auch das, was die meisten darunter verstehen, nämlich die verbal gesprochene Sprache. Die Kinder werden unterstützt, miteinander in Kontakt zu treten und so

gemeinsam zu kommunizieren. Besonders in der ABES achten Betreuerinnen auf eine korrekte Sprache. Die grundsätzliche Anwendung der deutschen Sprache im ABES-Alltag soll fremdsprachigen Kindern die Möglichkeit geben, diese zu erlernen. Das Beherrschen der deutschen Sprache erleichtert den Schulalltag und fördert die Integration in die soziale Gesellschaft. Dies schliesst nicht aus, dass nicht auch Fremdsprachen in der ABES gesprochen wird. Bei der Erarbeitung interkulturellen Themen (z.B. andere Kultur kennenlernen, Lieder singen, gezielte Förderung der Sprachkompetenz, etc.) werden auch bewusst andere Sprachen gesprochen.

Hausaufgabenbegleitung

Die Schülerinnen haben die Möglichkeit, während dem Aufenthalt in der ABES ihre Hausaufgaben unter Aufsicht zu erledigen. Die Betreuerinnen sind nicht in der Verantwortung, dass die Hausaufgaben vollständig und korrekt erledigt sind. Für die Vollständigkeit und den Lernerfolg sind die Eltern und Kinder selbst verantwortlich.

6 Pädagogisches Betreuungspersonal

Die pädagogische Kitaleitung verfügt entweder über eine anerkannte Ausbildung auf Tertiärstufe (z.B. BA in Heilpädagogik UH, BA in Sozialer Arbeit FH, Kindheitspädagogin HF) oder einer anerkannten Ausbildung auf Sekundärstufe (Fachfrau /-mann Betreuung EFZ) mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung. Neben der Kitaleitung stellt die KiTa Zaniglas weiteres pädagogisch ausgebildetes Personal (Fachfrau / -mann Betreuung EFZ oder gleichwertige Ausbildung) ein, was mindestens 2/3 des gesamten Betreuungspersonals ausmacht. Gemäss den kantonalen Weisungen vom 01. Januar 2024 kann das Betreuungsteam maximal zu einem Drittel aus Assistenzpersonal bestehen. Darunter zählen Miterzieherinnen, welche über keine berufsspezifisch vom Kanton anerkannte Ausbildung verfügen, allerdings Erfahrungen in der Kinderbetreuung mitbringen.

Sowohl das ausgebildete als auch das Assistenzpersonal verfolgen das gemeinsame Ziel, die Verantwortung gegenüber den ihnen anvertrauten Kindern wahrzunehmen und eine gewissenhafte und wohlwollende Betreuung sicherzustellen. Dazu werden die Betreuerinnen ermutigt, ihr individuelles Wissen, ihre Erfahrungen und Fähigkeiten sowie Talente zum Wohle und zur Stärkung der Gemeinschaft einzubringen. Im KiTa-Alltag ist der Humor sowohl innerhalb des Teams als auch mit den Kindern nicht wegzudenken, da er Schwung und Leichtigkeit in den Alltag bringt.

In der täglichen Arbeit mit Kindern setzt das Betreuungspersonal der KiTa Zaniglas die pädagogische Haltung und den Erziehungsstil, welche im pädagogischen Konzept beschrieben sind, gemeinsam mit den Kindern im Alltag um. Die Betreuerinnen sind sich ihrer Vorbildfunktion in der KiTa / ABES bewusst. Werte, die nicht gelebt werden, können den Kindern nicht vermittelt werden.

In der Anfangsphase wird das Betreuungsteam nicht durch Lernende und Praktikantinnen ergänzt. Die KiTa Zaniglas ist bemüht, ein Ausbildungsbetrieb zu werden. Mit der Zeit werden auch Lernende und Praktikantinnen angestellt, welche im Kita-Alltag tatkräftige Unterstützung bieten. Mit viel Engagement werden sie auf ihrem beruflichen Weg zur ausgebildeten Fachperson begleitet und von ausgebildeten Berufsbildnerinnen angeleitet.

6.1 Arbeit im Team

Im Team ist ein regelmässiger, offener und transparenter Austausch für eine gelingende Zusammenarbeit unabdingbar. Monatliche Teamsitzungen, das tägliche Rapportieren sowie eine gute Übergaberegulation sorgen für einen regen Informationsaustausch unter den Betreuerinnen. Zur Förderung und Aufrechterhaltung einer guten Arbeitsatmosphäre finden immer wieder Supervisionen und Weiterbildungen sowie einmal jährlich ein Teamanlass und Mitarbeiterinnengespräche statt. Eine positive Grundstimmung im Team, in dessen sich alle wohlfühlen, garantiert Kontinuität und Qualität in der Betreuung der Kinder. Das Erreichen gemeinsamer Ziele wird so gewährleistet.

6.2 Vernetzung mit Kooperationspartnerinnen

Um das Wohl der zu betreuenden Kinder zu gewährleisten und deren Entwicklung zu fördern, arbeitet die KiTa Zaniglas darüber hinaus mit verschiedenen Partnerinnen interdisziplinär zusammen. Neben den Eltern als wichtigste Partner sind die Betreuerinnen im Austausch mit der Schule oder bei Bedarf mit weiteren Fachpersonen (AKS, ZET, Frühförderung, etc.). Zweimal im Jahr findet das KiTa-Leiterinnen-Treffen statt. Alle pädagogischen Leiterinnen der KiTas im Oberwallis treffen sich zu einem fachlichen Austausch.

6.3 Datenschutz

Das gesamte Betreuungspersonal der KiTa Zaniglas untersteht der Schweigepflicht, was jede Mitarbeiterin bei Anstellung in der KiTa Zaniglas schriftlich bestätigt. Informationen, die Betreuerinnen im Zusammenhang mit dem Betreuungsverhältnis erfahren, dürfen sie an Dritte nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Eltern / Sorgeberechtigten und / oder wenn sie von ihrer Aufsichtsbehörde dazu ermächtigt worden sind, weitergeben. Vorbehalten bleibt das Melderecht nach Artikel 314c ZGB und die Meldepflicht nach Artikel 314d ZGB.

Sämtliche Dokumente mit schützenswerten Daten der Kinder (Betreuungsvertrag, Notfallblatt, etc.) werden im Büro der Kitaleitung abgeschlossen aufbewahrt, sodass aussenstehende Drittpersonen keine Einsicht haben. In sensible Daten der Kinder, welche für den Betreuungsalltag irrelevant sind, wie beispielsweise die finanziellen Verhältnisse der Familien der zu betreuten Kinder, hat ausschliesslich die Kitaleitung Einblick. Unterlagen mit persönlichen oder heiklen Informationen werden geschreddert und nicht im Altpapier entsorgt.

Die KiTa Zaniglas verfügt über ein KiTa-Handy, das möglichst immer für Fotos und Videos genutzt wird. Fotos und Filmmaterial über das Kind können auf der Grundlage der schriftlichen Einverständniserklärung durch die Eltern / Sorgeberechtigten für interne Zwecke (Weiterbildung des Personals, Dokumentierung von KiTa-Anlässen) genutzt werden. Für eine Veröffentlichung von Fotos und Filmmaterial gegenüber Dritten, insbesondere auf der Website, ist die ausdrückliche, schriftliche Zustimmung der Eltern / Erziehungsberechtigten einzuholen. Diese Einverständniserklärung wird im Betreuungsvertrag geregelt.

7 Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

Folgende allgemeine Geschäftsbedingungen gelten für die KiTa Zaniglas.

7.1 Finanzen

Die Finanzierung der KiTa Zaniglas setzt sich gemäss den kantonalen Weisungen vom 01. Januar 2024 aus folgenden Beiträgen zusammen:

- | | |
|---------------------------------|---|
| • Kanton Wallis | (maximal 35% der Lohnkosten) |
| • Eltern | (ca. 1/3) |
| • Einwohnergemeinde St. Niklaus | (Defizitdeckung) |
| • Erlebnisbank Raiffeisen | (Unentgeltliche Zurverfügungstellung der KiTa-Räumlichkeiten) |
| • Scintilla | (Jährlicher Pauschalbeitrag) |

Tarife KiTa-Kinder

Die KiTa-Tarife der Elternbeiträge werden entsprechend dem elterlichen steuerbaren Nettoeinkommen gemäss nachstehenden Tabellen festgelegt. Die zuständige Wohngemeinde stuft die Eltern bei der Anmeldung beziehungsweise zu Beginn jedes Betriebsjahres anhand der Steuerveranlagungsverfügung auf der entsprechenden Tarifliste ein. **Wird das Tarifeinstufungsblatt nicht oder ohne Bestätigung der Gemeinde abgegeben, wird der höchste Tarif berechnet.**

Bei Geschwistern wird der teuerste Tarif 100% verrechnet. Der Tarif jedes weiteren Geschwisters in der KiTa wird mit einer Ermässigung von 20% verrechnet.

Säuglings-Tarife (3-18 Monate)

Tarifstufe	Einkommen bis [CHF]	Ganzer Tag [CHF]	Halber Tag (mit Mittagessen) [CHF]	Halber Tag (ohne Mittagessen) [CHF]
1	29'999.00	32.00	23.00	17.00
2	39'999.00	37.00	25.00	19.00
3	49'999.00	42.00	27.00	21.00
4	59'999.00	47.00	30.00	24.00
5	69'999.00	52.00	32.00	26.00
6	79'999.00	56.00	35.00	29.00
7	89'999.00	61.00	37.00	31.00
8	99'999.00	66.00	39.00	33.00
9	109'999.00	71.00	42.00	36.00
10	119'999.00	75.00	44.00	38.00
11	129'999.00	80.00	47.00	41.00
12	139'999.00	85.00	49.00	43.00
13	>149'999.00	90.00	51.00	45.00

Kleinkinder-Tarife (ab 18 Monate)

Tarifestufe	Einkommen bis [CHF]	Ganzer Tag [CHF]	Halber Tag (mit Mittagessen) [CHF]	Halber Tag (ohne Mittagessen) [CHF]
1	29'999.00	27.00	19.00	14.00
2	39'999.00	31.00	21.00	16.00
3	49'999.00	35.00	23.00	18.00
4	59'999.00	39.00	25.00	20.00
5	69'999.00	43.00	27.00	22.00
6	79'999.00	47.00	29.00	24.00
7	89'999.00	51.00	31.00	26.00
8	99'999.00	55.00	33.00	28.00
9	109'999.00	59.00	35.00	30.00
10	119'999.00	63.00	37.00	32.00
11	129'999.00	67.00	39.00	34.00
12	139'999.00	71.00	41.00	36.00
13	>149'999.00	75.00	43.00	38.00

Tarife ABES-Kinder

Die Tarife der ABES richten sich nach der jeweiligen Betreuungseinheit. Auf die Tarife der ABES gilt keine Geschwisterermässigung.

Vorschule (inkl. Frühstück) CHF 08.00

Mittagessen (inkl. Betreuung) CHF 13.00

Nachschule (inkl. Z'Viäri) CHF 12.00

Die Halbtagsbetreuung der ABES-Kinder (1H und 2H) wird gemäss der Tabelle der Kleinkinder-Tarife verrechnet.

Einkommensberechnung

- Das Einkommen wird nach «Steuerbare Nettoeinkommen» gemäss Ziffer 2600 der Steuerveranlagungsverfügung berechnet. Insofern der Liegenschaftsertrag einen Minuswert aufweist, wird diese Ziffer mit 0 bewertet und das Einkommen hochberechnet. Eine einmalige Kapitalleistung wird nicht berücksichtigt.
- Die Einkommensberechnung bezieht sich auf die letzte rechtskräftige Steuerveranlagung zu Beginn des Betriebsjahres beziehungsweise bei Eintritt des Kindes in die KiTa Zaniglas.
- Bei Fehlen einer gültigen Veranlagung wird der höchste Tarif angenommen.
- Bei im Konkubinat lebenden Eltern werden alle Einkommensteile summiert. Die Berechnung erfolgt durch die Einwohnergemeinde St. Niklaus. Die Eltern stellen die nötigen Steuerunterlagen (Lohnausweise, Alimente, Zahlungen, etc.) bei Bedarf zur Verfügung.
- Kinder von getrenntlebenden Eltern werden anhand des in St. Niklaus lebenden Elternteils eingestuft. Der Wohnsitz des Kindes und sorgerechtliche Bestimmungen haben keinen Einfluss darauf.

- Kinder von getrenntlebenden Eltern, welche ihren Wohnsitz beide in St. Niklaus haben, werden anhand der Steuerveranlagung des Elternteils beurteilt, welches die tiefere Einkommenskategorie ergibt.
- Bei quellenbesteuerten Personen wird das Gesamteinkommen vor den Abzügen wie der Quellensteuer als Tarifbasis genommen. Allfällige weitere Einkommen werden hinzugerechnet. Die Eltern stellen die nötigen Unterlagen (Lohnausweis, etc.) zur Verfügung.
- Bei einer amtlichen Einschätzung wird der Höchstarif verrechnet.
- Einsprachen gegen die Tarifeinstufung sowie die Rechnung sind schriftlich oder per E-Mail an die Einwohnergemeinde St. Niklaus zu richten.
- In Ausnahmefällen entscheidet der Gemeinderat St. Niklaus.

Rechnungsstellung

Am Ende jeden Monats werden die Betreuungstage von der Kitaleitung erstellt und kontrolliert. Die Rechnungsstellung erfolgt durch die Finanzverwaltung der Gemeinde St. Niklaus.

Bei der Fakturierung der Betreuungskosten gelten folgende Grundsätze:

- Rechnung erfolgt im Folgemonat
- Zahlbar innert 30 Tagen
- Allfällige Korrekturen werden in den Folgerechnungen als Gutschrift beziehungsweise zusätzliche Belastungen an- oder aufgerechnet.
- Kann ein Kind aufgrund von Krankheit / Unfall die KiTa Zaniglas nicht besuchen, werden die Kosten nur bei Vorliegen eines ärztlichen Zeugnisses nicht fakturiert.
- Betreuungstage, welche das Kind aufgrund von Ferien (Ferien / freie Tag der Eltern, Betreuung durch andere Drittpersonen, etc.) nicht besucht, werden verrechnet.
- Betreuungstage, an denen die KiTa aufgrund von Feiertagen oder Betriebsferien geschlossen bleiben, werden nicht verrechnet.
- Die Eingewöhnungszeit ist grundsätzlich kostenlos. Sollte diese über die Dauer von einem Monat hinausgehen, werden die nachfolgenden Tage in Rechnung gestellt.
- In der ABES Zaniglas werden nur die effektiven Betreuungstage verrechnet.
- Nichtbezahlung der Elternbeteiligung hat den Ausschluss des Kindes aus der KiTa Zaniglas zur Folge.

7.2 Kündigung

Die Kündigung des Betreuungsvertrags ist schriftlich und eingeschrieben an die Kitaleitung einzureichen. Die Kündigungsfrist beträgt drei Monate und kann auf Ende jeden Monats erfolgen. Werden die Kinder unangemeldet oder vorzeitig aus der KiTa genommen, sind die Kosten bis zum regulären Kündigungstermin fortzuzahlen.

Liegen wichtige Gründe vor, wie beispielsweise Zuwiderhandeln gegen die Vertragsbedingungen, das Ausbleiben der Beitragszahlung oder andere Gründe, kann der Betreuungsvertrag seitens der KiTa gekündigt werden. Im Zweifelsfall wird ein Entscheid durch den Gemeinderat gefällt.

Übertritt KiTa – ABES

Durch die Einschulung tritt das Kind von der KiTa in die ABES über wobei ein neuer Betreuungsvertrag zwischen der KiTa und den Eltern vereinbart wird. Die Kitaleitung nimmt frühzeitig Kontakt mit den Eltern auf, um gemeinsam die Betreuung in der ABES zu besprechen und festzulegen.

7.3 Versicherung

Bei der KiTa Zaniglas gelten folgende Versicherungsgrundsätze.

Versicherung der KiTa Zaniglas

- Die KiTa Zaniglas ist über die Betriebshaft der Einwohnergemeinde St. Niklaus versichert.
- Die obligatorische Gebäudeversicherung gegen Feuer- und Elementarschäden läuft über den Eigentümer (Genossenschaft Raiffeisen Mischabel-Matterhorn).
- Das Inventar ist über die Sachversicherung der Gemeinde St. Niklaus versichert.

Versicherung des Betreuungspersonals

- Die Betreuerinnen sind gegen Berufs- und Nichtberufsunfälle durch den Arbeitgeber versichert, insofern sie mehr als 12 Stunden pro Woche der bezahlten Tätigkeit in der KiTa Zaniglas nachgehen.
- Die Betreuerinnen sind nicht gegen Berufs- und Nichtberufsunfälle durch den Arbeitgeber versichert, insofern sie weniger als 12 Stunden pro Woche der bezahlten Tätigkeit in der KiTa Zaniglas nachgehen.
- Die Betreuerinnen sind gegen Krankentaggeld durch den Arbeitgeber versichert.
- Die berufliche Vorsorge von Betreuerinnen, deren AHV-Bruttolohn pro Jahr über CHF 21'060.- liegt, wird über den Arbeitgeber geregelt.

Versicherung der Kinder

- Die Eltern sind in der Pflicht, ihre Kinder obligatorisch gegen Krankheit, Unfall und Haftpflicht zu versichern.
- Die KiTa Zaniglas übernimmt keine Haftung für verlorene oder beschädigte private Gegenstände.

8 Schlussbestimmungen

Zugunsten der besseren Lesbarkeit bezieht sich die verwendete weiblich genannte Personenbezeichnung gleichermassen auf die männliche Person. Die Inhalte des Betriebskonzepts der KiTa Zaniglas werden laufend überprüft und entsprechend angepasst.